

Region will in München punkten

Großraum Leipzig/Halle präsentiert sich auf Immobilien-Messe Expo Real

Leipzig. Zum siebten Mal präsentiert sich die Wirtschaftsregion Leipzig/Halle auf der Messe Expo Real in München, zum ersten Mal ist die Wirtschaftsförderung Region Leipzig (WRL) dabei. Vom 7. bis 9. Oktober stellen sich an einem Gemeinschaftsstand 23 Aussteller aus Leipzig, Halle und den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen vor. Die Stadt Leipzig ist bereits zum zwölften Mal auf der Immobilienmesse vertreten.

Von LINDA POLENZ

Die Expo Real, das sei für Leipzig ein positives Muss, sagt Uwe Albrecht (CDU), Leipzigs Bürgermeister für Wirtschaft und Arbeit. Die Neuigkeit diesmal sei ohne Frage die WRL, die erst am 15. August die Arbeit aufgenommen hat. „Jeder Tag ist für uns derzeit ein Lerntag“, meint Lutz Thielemann, Geschäftsführer der Gesellschaft. Er wolle die Messe in erster Linie als Kontaktbörse nutzen, viele Gespräche führen, Netzwerke knüpfen.

Eigentlich, so sagt Albrecht, sei die Expo Real ja eine Immobilienmesse. „Das

zweite Standbein ist jedoch die Präsentation von Regionen.“ Insgesamt präsentieren sich 1700 Unternehmen auf 64000 Quadratmetern. Am Messestand der Wirtschaftsregion Leipzig/Halle seien Bauträger, Bauunternehmen, Baufinanzierer, Wohnungsbaugesellschaften vertreten. So stellen sich die Leipziger Stadtbau AG, die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft, die Halle-sche Wohnungsgesellschaft und die Sparkasse Leipzig vor. Zudem gibt es drei Foren, eins davon zum Lindener Hafen, eins zum Logistikstandort Leipzig/Halle und eins zum Gewerbeimmobilienmarkt der Region. „Die Logistik ist das Zugpferd im Landkreis Nordsachsen“, erklärt Uta Schladitz, Leiterin des nord-sächsischen Amtes für Wirtschaftsförderung und Landwirtschaft. Der entscheidende Impulsgeber sei der Flughafen. „Wir sind in puncto Frachtluftverkehr nun die Nummer Zwei in Deutschland“, ergänzt Heinz Friedrich Franke, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung



Foto: pd

Lutz Thielemann

in Halle/Saale. Mit der neuen Zugbildungsanlage werde die Stadt zur verlängerten Kaimauer des Hamburger Hafens. „Dieser Rangierbahnhof kostet eine halbe Milliarde Euro“, so Franke. „Dann sind wir jedoch sowohl in der Luft als auch auf der Schiene exzellent angebunden.“ Eine, bezogen auf die technische Infrastruktur, insgesamt sehr gut ausgestattete Region meint

Gerhard Gey (CDU), Landrat im Landkreis Leipzig. „Ab Ende des Jahres haben wir mit dem Citytunnel eine deutliche Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs.“ Die bessere Erreichbarkeit der Region habe auch eine Folgewirkung auf die Immobilienwirtschaft, erklärt Rita Fleischer von der Industrie- und Handelskammer Leipzig. „Wir haben seit 2003 den Leerstand bei Gewerbeimmobilien auf 11,1 Prozent halbiert“, sagt sie. Natürlich sei das immer noch weit über dem Bundesdurchschnitt, es sei jedoch damit zu rechnen, dass diese Zahl weiter sinkt. „Wir haben derzeit bei den Gewerbeim-

mobilen Spitzenmietpreise von zwölf Euro pro Quadratmeter in der City, mit leicht steigender Tendenz“, so Fleischer. „Das ist ohne Frage eine gute Entwicklung.“

Einen erheblichen wirtschaftlichen Strukturwandel habe der Landkreis Nordsachsen in den vergangenen 23 Jahren durchlebt, sagt Uta Schladitz. „Wir haben jetzt in der Region einen ausgewogenen Branchenmix und auch entsprechende Flächen, die wir Investoren anbieten können.“ Vor allem die Ernährungswirtschaft sei in Nordsachsen eine wichtige Komponente. „Den wohl umfassendsten Strukturwandel hat der Leipziger Süden mitgemacht“, ergänzt Landrat Gey. „Weg von der Braunkohle hin zu großen, modernen Unternehmen – siehe Vattenfall.“

Wichtig sei, so macht Gey deutlich, dass Leipzig, Halle und die Landkreise als starke Region auftreten. „Nicht allein der Gewässerverbund schweißt die Region zusammen“, sagt er. „Auch die Identifizierung mit der regionalen Entwicklung.“ Schließlich seien alle zusammen interessanter als einer allein.